

Besuch der Schulen in Rumänien durch den Mitarbeiter der FAU Erlangen-Nürnberg

Aufenthalt in der Region Banat, Rumänien

Vom 19.05.-22.05. besuchte ich fünf Pasch-Schulen im Westen Rumäniens. Eine Auflistung der Einrichtungen finden Sie unten, es kann allerdings das Nikolaus-Lenau-Lyzeum in Temeswar hervorgehoben werden, das mit Herta Müller (Literatur) und Stefan Hell (Chemie) zwei kürzlich mit dem Nobelpreis ausgezeichnete Personen zu seinen ehemaligen Schülern zählt.

Durch die Besuche wurden zwischen 150 und 180 Schüler der Klassenstufen 11 und 12 erreicht. Neben allgemeinen Informationen zum Studium und Leben in Bayern im Allgemeinen und Erlangen-Nürnberg im Speziellen, wurde gesondert auf die Möglichkeit der Bewerbung für ein BayBids-Stipendium hingewiesen.

Als Vertreter der Naturwissenschaftlichen Fakultät legte ich bei der Vorstellung der möglichen Studienfächer den Fokus auf die naturwissenschaftlichen Studiengänge. Dies wurde von den Lehrern stark begrüßt, da es den Schülern die Möglichkeit bot, sich – über die bei rumänischen Studierenden beliebtesten Studiengänge Jura, Medizin, Wirtschaft hinaus – einen Eindruck von den vielfältigen Studienmöglichkeiten an einer (bayrischen) Universität zu machen. Außerdem erhalten die Schüler so eher einen Einblick, was sie im Studium erwartet und welche Anschlussmöglichkeiten sich bieten.

Neben dem Vortrag und einer Fragerunde, gab es auch die Gelegenheit zu kurzen Einzelgesprächen mit den Schülern, bei denen individuelle Interessenlagen und Schwierigkeiten etwas genauer erörtert werden konnten. Teilweise äußerten die Schüler auch schon sehr konkrete Vorstellungen, wie beispielsweise den Wunsch nach einem Studium der Genetik.

Gespräche mit den Schülern zeigten dabei nicht nur deren sehr gute Sprachkenntnisse, sondern auch ein generell hohes Interesse am Standort Deutschland.

Der Westen Rumäniens scheint quasi prädestiniert für größere Akquisebemühungen. Eine Affinität zu Deutschland und der deutschen Sprache ist in der gesamten Region spürbar. Ein sehr offensichtliches Beispiel hierfür ist neben deutschen Hinweisschildern, Werbung auf Temeswars Straßenbahnen, die in deutscher Sprache nach Mitarbeitern für Call-Center sucht. Eine Vielzahl deutscher Firmen hat ihre Call-Center in den Westen Rumäniens ausgelagert.

Die hohen Erfolgsaussichten solcher Bemühungen zeigen sich unter anderem darin, dass nur wenige Tage nach der Abreise bereits E-Mail Kontakt zu drei Schülern besteht.

Ein weiterer Faktor, der die Region gerade momentan für die Studierendenrekrutierung interessant macht, sind die engagierten Fachbetreuer und Koordinatoren. So haben wir direkt erste Gespräche über einen möglichen Schnupperbesuch einer Klasse an der FAU geführt und es wurde angeboten, Infomaterialien ins Rumänische zu übersetzen.

Ein besonderes Dankeschön geht hier an Frau Söldenwagner und Herrn Herberholz, die mich vor und während es Aufenthalts perfekt betreuten.

Patrik Stör, Internationalisierungsreferent, Naturwissenschaftliche Fakultät FAU Erlangen-Nürnberg

Besuchte Schulen waren:

Colegiul National Banatean, Timisoara

Nikolaus-Lenau-Lyzeum Temeswar

Adam Müller Guttenbrunn Lyzeum Arad

Liceul Teoretic Bredicaneu

Liceul Teoretic „Diaconovici-Tietz“ Resita